



Silvestergottesdienst zur Jahreslosung, Sonntag 31. Dezember, 10.00 Uhr,  
Hope House, Ankerstr. 31, anschliessender Kirchenkaffee  
Herzlich willkommen!

## 24/7-Gebetswoche

Sonntag 4. Februar 2024 ab 20.00Uhr  
bis Sonntag 11. Februar 2024 20.00Uhr

Sonntag, 04. Februar, 20.00 - 21.00 Uhr: gemeinsamer Beginn  
mit einer «Zoom»-Gebetsstunde

Montag, 05. Februar – Freitag, 09. Februar: jeweils 7.30 Uhr –  
8.00 Uhr Liturgisches Zoom-Gebet und jeweils 20.00 – 21.00 Uhr  
Zoom-Austausch-Gebet

Samstag, 10. Februar, 20.00 - 21.00 Uhr: gemeinsames  
Abschluss-Treffen im Zentigebetsraum

Heilsarmee Korps Zürich Zentral, [www.zenti.ch](http://www.zenti.ch), Ankerstr. 31, 8004 Zürich



### Impressum und Kontakt

Markus und Iris Muntwiler,  
Gemeindeleitende Heilsarmee Zürich Zentral  
Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89

Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr  
[zenti@heilsarmee.ch](mailto:zenti@heilsarmee.ch) | [www.zenti.ch](http://www.zenti.ch)  
Spenden IBAN: CH04 0900 0000 8002 5521 5



# Friedenskind

## Zenti „Persönlich“

„Love God, love others“

Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, Dezember 2023





### Etwas Neues beginnt

Liebe Leserinnen und Leser

Die Weihnachtsgeschichte ist wie ein neuer Anfang, wie eine neue Staffel in der Geschichte zwischen Gott und uns Menschen. Es war und ist sein tiefster Wunsch, diesen ursprünglichen Frieden wiederherzustellen. Der Schöpfer wollte und will die ganze Schöpfung und jedes einzelne Geschöpf wieder zum Ort seiner Bestimmung zurückführen, in den Garten Eden, in dem wieder uneingeschränkte Gemeinschaft mit Gott und tiefer Frieden mit ihm möglich ist.

Es geht an Weihnachten nicht um unsere moralischen Fehler und Defizite und dass dafür jemand seinen Kopf hinhalten muss. Es geht um etwas viel Grösseres:

Es geht darum, sich wieder selbst als Geschöpf eines liebevollen Schöpfers zu verstehen und zu erleben, was es bedeutet, im Frieden mit Gott zu leben. Wir haben uns im scheinbar endlosen Lauf der Zeit so weit von dieser ursprünglichen Bestimmung entfernt, dass wir nicht mehr allein zum «Garten Eden» zurückfinden. Ihr kennt das sicher: Eine falsche Entscheidung führt oft automatisch zur nächsten, und am Ende stehen wir da und fragen uns, wie wir nur hierhergekommen sind. Wir sind auf unserer Reise verloren gegangen und brauchen jemanden, der uns findet und zurück nach Hause bringt. Darum geht es an Weihnachten. «Der Menschensohn, das Christuskind, ist nämlich gekommen, um Verlorene zu su-

chen und zu retten» (Lukas 19,10)

Herzlichst

### Markus und Iris

Die Herausforderung, wie wir gefunden und gerettet leben sollen, nehmen wir auf im Neuen Jahr:

**Etwas Neues**, nämlich eine neue Kurzpredigtreihe aus 6 Teilen, beginnen wir im Januar: Anhand vom 1. Samuel 25 schauen wir uns herausfordernde Beziehungen an.



1. Ein König, ein Narr und eine kluge Frau
2. Eine massvolle Bitte und eine grobe Ablehnung
3. Die Situation entschärfen
4. Gott wird richten
5. Eine Ewigkeitsperspektive
6. Tod bringt Leben



Weihnachtsfeier für gross und klein, Sonntag 17. Dezember, 17.00 Uhr,  
Hope House, Ankerstr. 31, anschliessender Apéro  
**Herzlich willkommen!**



Liturgischer Weihnachts-Gottesdienst mit Z'Morge  
Samstag, 25. Dezember 8.00 Uhr, Hope House, Ankerstrasse 31  
**Herzlich willkommen!**



### Gute Besserung !

Betet für unsere Kranken und Betagten.  
Schickt Kartengrüsse und telefoniert mal!

Susanne Ryser ist für 6 Wochen in der  
Reha in Gais.

Betet für gesundheitliche Stärkung für  
Heinz Hartmann, Martin Gossauer, Monika  
Meier, Rita Boers, Lilli Dennler, Elisabeth  
Hottiger, Liselotte Wavre, Margrit Vogel  
und Berty Kofmehl.

### Kollekte

GD 29.10.23: bar 523.90 CHF /  
40.47 CHF Twint

GD 05.11.23: bar 418.15 CHF /  
208.26 CHF Twint

GD 12.11.23: Kein Gottesdienst

GD 19.11.23: bar 350.85 CHF /  
30.60 CHF Twint

Herzlichen Dank für alle Kollekten  
und Patronen!

### Geburtstage Dezember

Arnaldo Cantarelli	3.12.
Adel Noor	3.12.
Christine Wavre	5.12.
Natalie Maurer	6.12.
Florian Ritter	6.12.
Monika Lindinger	13.12.
Liselotte Bannister-Hottiger	15.12.
Bernhard Hottiger-Lipcan	17.12.
Rosa Schütz	19.12.
Sue Allenbach	20.12.
Heidi Seger	21.12.
Simon Mettler	22.12.
Charlotte Allenbach-Furrer	30.12.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern  
und wünschen ihnen Freude und Kraft im  
Alltag. Gottes Segen begleite Euch!



### Wer ist Gabriela Fischer?

Ich habe eine KV-Lehre gemacht und bin mit 20 Jahren von Grenchen in die Region Zürich gezogen. Über die Urchristen-Gemeinde habe ich Jesus kennengelernt und seither ist es mein Herzensanliegen, dass Menschen Jesus kennenlernen.

Ich bin verheiratet mit Josef und habe 3 Kinder grossgezogen. Als sie erwachsen wurden, habe ich wieder zu arbeiten begonnen. Zuerst auf dem Beruf, aber Gott hat mir bald gezeigt, dass etwas ganz anderes für mich dran ist: ich liess mich zur Sozialbegleiterin ausbilden und begann, im Chrischtehüsli mit zu arbeiten. Im gemeinsamen Gebet hatte ich eines Tages den Eindruck, dass ich Betten bereit machen soll.

Bald darauf wurde ich mit vielen spanischen obdachlosen Wirtschaftsflüchtlingen konfrontiert in den Jahren 2012/13 und bot in unserer grossen Wohnung zeitweise ein Heim für 6-8 Personen zusätzlich an. Nach einem intensiven Jahr fanden wir ein Haus für Menschen, die vorübergehend eine Unterkunft brauchen. Seit 10 Jahren bin ich und mein Mann verantwortlich für die Gemeinschaft dort und organisieren 2x pro Monat ein Treffen mit allen Bewohnern.

Angestossen durch die syrische Flüchtlingskrise machte ich Weiterbildungen als Sprachlehrerin und Erwachsenenbildnerin. Es war mein Wunsch, vor allem benachteiligte Menschen zu unterrichten und so kam ich in Kontakt mit der Rahab-Arbeit der Heilsarmee. Mein Spanisch wurde in diesem Engagement sehr nützlich.

Vor 8 Jahren hatte ich den Eindruck, ich solle russisch lernen, obwohl ich niemanden kannte aus einem entsprechenden Land. In Zusammenhang mit der ukrainischen Flüchtlingswelle bin ich im Zenti, das die Rahab-Arbeit als Basis benutzte, fast von selber in das Engagement im Treffpunkt HOPE hineingerutscht, und durfte endlich meine Russisch-Kenntnisse einbringen.

Ich freue mich, dass ich nun sogar mit einem 20% Anstellung bei den zukünftigen Hoffnungsabenden mitarbeiten darf. Erstens mag ich es, wenn sich eine Arbeit weiterentwickeln kann und zweitens ist ja das Ziel, dass an den Hoffnungsabenden die Menschen stärker mit Jesus bekannt gemacht werden können.

Mir gefällt das herzliche Team hier, das Ambiente dieser Treffpunkt-Anlaufstelle und bin gespannt, wohin der Weg führen wird!





## Dorfplatz: Unsere angestellten Mitarbeiter

**Was beschäftigt Euch in Bezug auf Eure Arbeit im HOPE House, auf was freut Ihr Euch und was ist eine Herausforderung?**



### **Dora Kunz**

Ich freue mich auf jeden Mittwoch, wo ich mit fast 30 Freiwilligen unterwegs sein darf. Es befriedigt mich zutiefst, wenn ich denen eine Stimme geben kann, die keine haben und unseren Gästen ein Stück Heimat geben darf. Auch auf die Topfzeit freue ich mich, wo ich mit den Zentsingern auf der Strasse unterwegs sein werde. Meine Donnerstage im Zenti sind nicht so klar strukturiert und ich hoffe auf eine Veränderung nach meiner Auszeit.

Nächstes Jahr warten nämlich 8 Monate Sabbatical auf mich und nach einigem Umpflanzen darf ich nun mit einem Camper Europa erkunden, statt auf dem Israeltrail zu wandern. Es wird spannend werden, mit den verschiedenen Heilsarmeeorten in den einzelnen Ländern Kontakt aufzunehmen und sie zu besuchen.



### **Klara Joos**

Ich arbeite jeden Montag im Imbiss und bin zuständig für die Betreuung der Freiwilligen und die Organisation vom ganzen Anlass inklusive aufräumen. Ich fühle mich überhaupt im Hope House wie in einer Familie, mit den Freiwilligen und auch mit den anderen Angestellten zusammen teilen wir Gutes und Schwieriges. Es herrscht hier eine schöne und offene Atmosphäre. Auch die Freiwilligen fragen nach, wenn wir krank sind oder fehlen.

Gesundheitlich geht es mir langsam besser, aber ich musste leider meine Arbeit beim RAHAB auf Ende Jahr kündigen, da ich mit dem Nachtdienst nicht gut zurecht komme. Bei meiner anderen Arbeit in der Aidshilfe Basel werde ich dafür um 30% aufstocken können.

### **Andrea Odermatt**

Die Topfi gehört definitiv zu den persönlichen Highlights in meinem Kalenderjahr und ich freue mich sehr, dieses Mal so nah dran sein zu können. Es ist schön, die Heilsarmee nach aussen zu vertreten – und



damit auch ein Stückchen Gott.

Aber es wird sicher auch die strengste Zeit im Jahr und es wird eine Herausforderung, allem gerecht zu werden, den Ansprüchen zu genügen, alle Aufgaben und Termine zu schaffen – und dabei doch irgendwie noch besinnlich zu bleiben.

Viel Neues hat auf mich gewartet an der neuen Stelle und da bin ich froh, dass ich die Heilsarmee schon lange kenne. Nach 13 Jahren auswärts war es doch ein wenig ein „Heimkommen“.

### **Nicolaas Koekoek**

Auch ich fühle mich im Treffpunkt HOPE wie in einer Familie zusammen mit den Freiwilligen. Manchmal gibt's kleine menschliche Probleme, manchmal ist es ziemlich spannungsfrei. Ich habe Freude daran, dass immer mehr der Freiwilligen eine Arbeit finden und immer mehr im richtigen Leben ankommen. Ich hoffe einfach, dass die Beziehungen zu ihnen trotzdem bestehen bleiben. Bei einer neuen Helferin ist mir aufgefallen, wie unsicher und mit wie wenig Selbstachtung sie auf uns zugeht. Am Anfang waren auch die anderen Freiwilligen so. Was für einen schönen Weg sind sie gegangen, dass sie sich inzwischen

so offen und frei unter uns bewegen und mithelfen, wo sie nur können.

Vor allem freue ich mich auf das neue Projekt mit den Hoffnungsabenden. Ich gehe gerne neue Wege. Die Herausforderung im Moment ist es, genügend und die richtigen Freiwilligen zu finden für die Küche, die Leitung der Gesprächsgruppen oder einfach deutsch sprechende Teilnehmer. Ich habe es schon oft erleben dürfen, dass unser Gott versorgt, einfach meist auf den letzten Moment von uns aus gesehen...



### **Aaron Schilling**

Ab Mitte oder Ende Januar wird uns Aaron als Zivildienstleistender für ein Jahr bei unseren sozialdiakonischen Projekten und Bäckereitouren unterstützen!

